

Eine saubre Sache.

(Nach der Melodie: „Als wir 1870 . . .“)

Den Pariser Gemeinderat Daussat hat die Forberung unserer Truppen, bis auf 15 Kilometer die fehlenden Badewannen herbeizuschaffen, peinlich berührt.

Als sich unsre tapfren Truppen
An der Marne etabliert,
Hat der Hauptmann, weil bestaubt man,
Badewannen requiriert.
Aber, ach du liebe Zeit,
Fünfzehn Kilometer weit
Weder Leutnant noch Sergeant
Das benamste Möbel fand!

Solcher Mangel scheint bedenklich,
Doch Herr Daussat sprach: „Au fonds,
Allzu reinlich, das war peinlich
Immer für die grande nation!
Höchste Blüte der Kultur
Sieht man zwar in Frankreich nur,
Aber baden, nom d'un chien! —
Sowas schadet bloß dem Teint!“

Und wenn ich es so bedenke,
Muß ich sagen: „In der Tat,
Recht hat dieser — Herr Pariser!
Der Franzose braucht kein Bad!
Denn es hätte keinen Sinn,
Weil das Wasser ohnehin —
So erklärt sich alles leicht —
Ihm bis an den Hals schon reicht!“